

ANZEIGE

AMANNGIRRBACH

DESIGNED TO OUTPERFORM.

zolid gen-x Multilayer

DAS UNIVERSALZIRKON, DAS ALLES ÄNDERT.

AMANNGIRRBACH.COM

MDR: „Aufschub reicht nicht“

Statement des BDIZ EDI.

Die Europäische Kommission hat verkündet, die EU-Medizinprodukte-Verordnung (Medical Device Regulation, MDR) um ein Jahr zu verschieben. Der Bundesverband der implantologisch tätigen Zahnärzte in Europa (BDIZ EDI) begrüßt diese Entscheidung zwar, sie geht dem Verband indes nicht weit genug. Präsident Christian Berger: „Wir begrüßen, dass sich die EU-Kommission bewegt. Der Aufschub von einem Jahr reicht aber bei Weitem nicht aus, um die Funktionalität der MDR zu garantieren!“ Aufgrund des wirtschaftlichen Stillstands, der durch die COVID-19-Pandemie hervorgerufen wurde und wird, fordert der BDIZ EDI-Präsident einen Aufschub der Übergangsregelungen um drei Jahre. Eigentlich sollte die MDR ab dem 26. Mai 2020 in der gesamten Europäischen Union gelten. Marktbeobachter und insbesondere der gesamte Dentalbereich sehen die MDR als Innovationsbremse – mit Auswirkungen auf die (zahn)ärztliche Berufsausübung und letztlich auf die Patienten, wenn neue, innovative Produkte fehlen. Die Befürchtung: Insbesondere kleine und mittelständische

ANZEIGE

memosplint

The first thermoelastic blank for Dental

www.dentona.de

Hersteller von Medizinprodukten scheitern an den regulatorischen Hürden der MDR, weil der Zertifizierungsprozess kostenintensiver und komplizierter wird. Einer Umfrage (erschienen im BDIZ EDI konkret 1/2020) zufolge, die die Rechtsanwaltskanzlei Ratajczak & Partner, Sindelfingen, im Auftrag des BDIZ EDI unter den Dentalfirmen durchgeführt hat, sind über 80 Prozent der teilnehmenden Firmen sicher, dass die MDR zu einer Erhöhung der Kosten für bestehende und neue Produkte führen wird.

Quelle: BDIZ EDI

Für angestellte Zahntechniker ist dringend Hilfe notwendig

VmF fordert höheres Kurzarbeitergeld und Fertigung von Zahnersatz im Inland nach der Pandemie.

Als Gesundheitshandwerker müssen die angestellten Zahntechniker ebenfalls Unterstützung von der Politik erhalten. Darauf macht der

Verband medizinischer Fachberufe e.V. in einem Schreiben an Bundesgesundheitsminister Spahn aufmerksam. „Wir begrüßen die an-

Neben der Ausweitung des Rettungsschirms auf diesen Teil des Gesundheitswesens gelte es, das Kurzarbeitergeld von staatlicher



ZT Kurz notiert

Gesichtsschutz ohne Nähte

Virologe Christian Drosten empfiehlt einen selbstgebasteten Mundschutz aus Taschentuch, Küchenrolle, Klebeband, Draht und Gummibändern.

Niemals krank zur Arbeit

Wer auch nur geringe Symptome wie leichtes Fieber habe, solle laut Arbeitsminister Heil zu Hause bleiben.

gelaufenen Maßnahmen, die den erleichterten Zugang zur Kurzarbeit ermöglichen, und das Corona-Sozialschutz-Paket, das auch Rettungsmaßnahmen für Zahnarztpraxen enthält. Wir können aber nicht nachvollziehen, warum die Zahntechnik als Gesundheitshandwerk bis jetzt nicht berücksichtigt wurde“, sagt Karola Krell, Referatsleiterin Zahntechnik im Verband. Weil viele Zahnarztpraxen mangels geeigneter Schutzausrüstungen nur Notfallbehandlungen durchführen können, sei die Auftragslage im Zahntechniker-Handwerk nahezu komplett zurückgegangen. Dies habe zur Folge, dass die meisten der 49.000 sozialversicherungspflichtig beschäftigten Zahntechniker mittlerweile in Kurzarbeit sind, viele wurden sogar entlassen. Damit seien Arbeits- und Ausbildungsplätze in hohem Maße gefährdet.

Seite zu erhöhen. Denn die Löhne im Zahntechniker-Handwerk sind durch immer wiederkehrende Sparmaßnahmen im Gesundheitswesen von der allgemeinen Lohnentwicklung abgekoppelt. Ein bundesweiter Tarifvertrag für Zahntechniker existiert nicht. Nach der Pandemie sollte die Herstellung von Zahnersatz im Inland gefördert werden, um die wohnortnahe Versorgung der Patienten zu sichern. „Hier wünschen wir uns von der Politik klare Regelungen, auch um die Arbeitsplätze der angestellten Zahntechniker sowie der Ausbildungsplätze in Deutschland zu schützen und letztlich das hochspezialisierte Wissen im Zahntechniker-Handwerk im eigenen Land zu halten“, so Krell.

Quelle: Verband medizinischer Fachberufe e.V.

ANZEIGE

Frische Frühlingsbrise
Sprays von Si-tec

Qualität seit mehr
als 30 Jahren
Das Original.

Die neuen Sprays von Si-tec!
Arbeitshilfen, Glanz und Hygiene für Labor & Praxis!

Okklucheck
GRÜNES OKKLUSIONS-SPRAY

Sitanic
DENTAL-KÄLTESPRAY

Scan-it3D
CAD/CAM 3D-SCAN-SPRAY

Picobello
ORANGE CLEANER-SPRAY

Starshine
PROTHESEN-FINISH CLASSIC

Reinigt alle Arbeitsflächen, Modelle und Prothesen bei frischem Duft

Si-tec

www.si-tec.de

Si-tec

02330 80694-0
info@si-tec.de

folgt

Umfrage: Jobrückkehr notwendig und unbedenklich

Unternehmen fordern parallel umfassende Aufklärung von Hygieneregeln.

Nach einer Befragung der Online-Jobplattform StepStone von rund 11.400 Personen Mitte April zum Wiederhochfahren der Wirtschaft nach der Corona-Krise wird deutlich: Vier von fünf Befragten sehen die Zeit gekommen, wieder zum Arbeitsalltag zurückzukehren. Deutlich mehr als die Hälfte der Unternehmen verfügen demnach bereits über einen Plan zum Wiederhochfahren ihres Geschäfts. 79 Prozent der Führungskräfte finden es richtig, ab Mai wieder den Betrieb aufzunehmen. Auch eine

deutliche Mehrheit der Mitarbeiter begrüßt es, Anfang Mai wieder zum Arbeitsplatz zurückzukehren (82 Prozent). Für die Mitarbeiter sind die negativen Auswirkungen der Krise spürbar: 38 Prozent sehen die Sicherheit des Arbeitsplatzes langfristig gefährdet, mehr als 35 Prozent geben an, bereits finanzielle Probleme zu haben. Zwei Drittel der Unternehmen prognostizieren, dass es bis zu sechs Monate dauern könnte, um wieder auf die Umsätze von vor der Krise zu kommen.

Drei von vier Führungskräften fordern zudem umfassende Aufklärung zu Hygieneverhaltensregeln, Bereitstellung von Antikörpertests und Atemschutzmasken sowie die Wiederöffnung von Kindertagesstätten und Schulen. Ein Großteil der Unternehmen (56 Prozent) verfügt über ein Back-to-Business-Konzept. 43 Prozent der Unternehmen planen eine stufenweise Rückkehr in den normalen Arbeitsbetrieb innerhalb der nächsten Wochen, 38 Prozent planen die Rückkehr sofort und umgehend. Dabei sind auch konkrete Maßnahmen geplant: Der Großteil gibt an, Hygieneregeln zu gewährleisten und zu kommunizieren (82 Prozent), Desinfektionsmittel bereitzustellen (79 Prozent), Homeoffice zu ermöglichen oder zu verlängern (69 Prozent) und die Abstände zwischen den Beschäftigten zu vergrößern (60 Prozent).

Quelle: StepStone

ANZEIGE



theratecc®

Home of Centric®

Lösungen für reproduzierbare Bissnahmen

www.theratecc.de

Ausschreibung Klaus Kanter Preis 2020

Einsendeschluss ist der 31. Mai.

Alle Jahre wieder ruft die Klaus Kanter Stiftung zum edlen Wettstreit auf – gesucht wird der junge Zahntechniker-Meister, der die beste praktische Meisterarbeit des vergangenen Jahrgangs angefertigt und abgegeben hat. Abgeben heißt das Stichwort, denn nur wer bis zum 31. Mai 2020 seine Arbeit eingesandt hat, kann sich den Augen der kritischen Jurystellen und gewinnen.

Der erste Preis des Klaus Kanter Förderpreises ist mit 3.500 Euro dotiert. Für die beste implantologische Arbeit hat Dentsply Sirona mit dem PEERS-PREIS, der ebenfalls von der Jury der Klaus Kanter Stiftung bestimmt wird, noch einmal 2.500 Euro ausgelobt. Aber Geld ist nicht alles – allein die Nominierung, am Wettbewerb teilnehmen zu dürfen, ist aller Ehren

wert und in der Fachwelt honoriert. Deshalb gibt es hierfür auch ein Zertifikat, das die Teilnahme bestätigt. Also – auf die Plätze: Am 31. Mai ist Einsendeschluss! Genaue Informationen findet man auf der Website der Klaus Kanter Stiftung, www.klaus-kanter-stiftung.de

Quelle: Klaus Kanter Stiftung

Die Digitalisierung für günstigeren Zahnersatz nutzen

Universitätsklinikum Freiburg rückt additive Fertigung in den Fokus.

Prof. Dr. Benedikt Spies hat zum 4. März 2020 die Leitung der Klinik für Zahnärztliche Prothetik am Universitätsklinikum Freiburg übernommen. Seine Schwerpunkte sieht Spies in der verbesserten zahnärztlichen Versorgung älterer Patienten sowie im sinnvollen Einsatz digitaler Techniken, auch um Zahnprothesen günstiger und einfacher herzustellen. Dank einer immer besseren Versorgung behalten heute viele Menschen bis ins

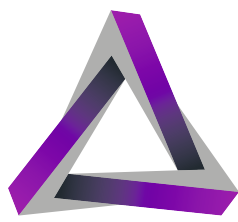
hohe Alter ihre eigenen Zähne. Diese sind dann aber wesentlich schwieriger zu reinigen und zahnärztlich zu versorgen als Vollprothesen. „Wir müssen die Zahngesundheit bei älteren Menschen noch stärker in den Blickpunkt rücken. Dazu können auch digitale Techniken beitragen, um beispielsweise verloren gegangenen Zahnersatz ohne großen Aufwand neu anzufertigen“, sagt Spies, der sich in seiner bisherigen Forschung intensiv mit der klinischen Bewertung von Zahnersatz und deren Alterssimulation dentaler Werkstoffe beschäftigt hat.



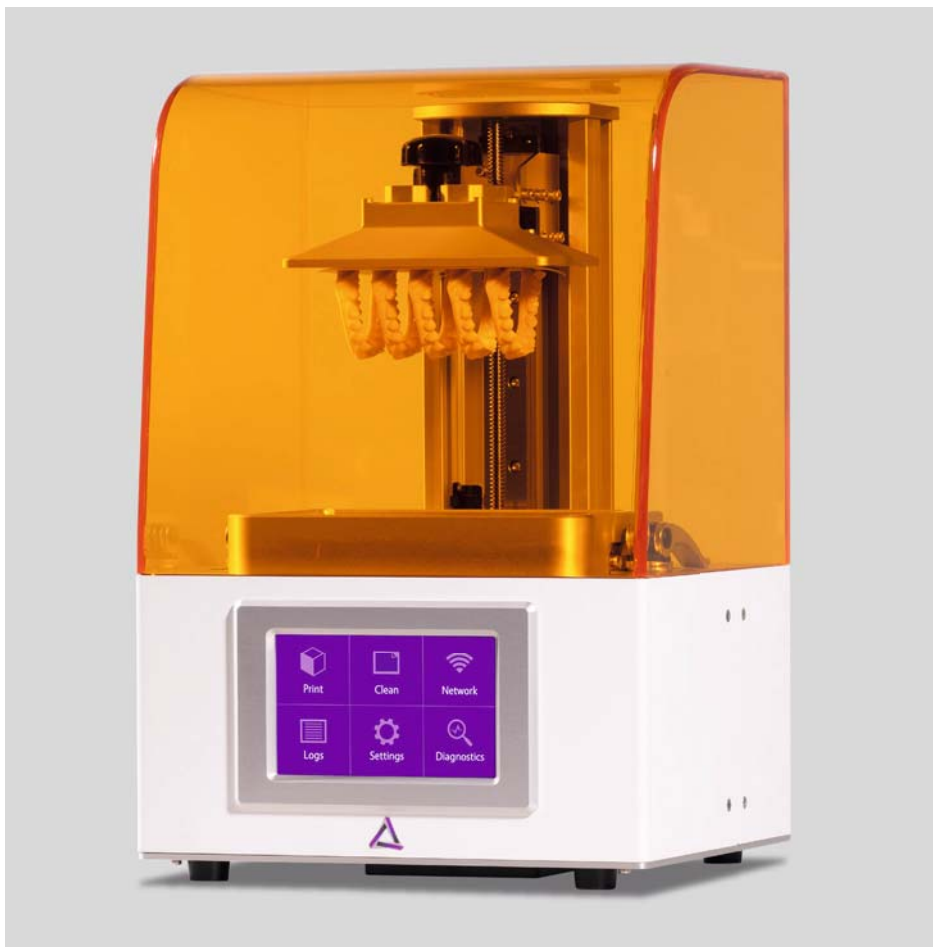
Dem 3D-Druck gehört die Zukunft

Viele Menschen müssen selbst einfachen Zahnersatz mühsam finanzieren. Hier könnten zum Beispiel 3D-Druckverfahren zu einer deutlichen Kostenreduktion führen. Darum möchte Spies am Universitätsklinikum Freiburg im Verbund mit den Nachbarkliniken und assoziierten Instituten unter anderem die additive Fertigung, also das Drucken von Zahnersatz und entsprechenden Hilfsmitteln, in den Fokus rücken.

Quelle: Universitätsklinikum Freiburg



ACKURETTA



Heute
bestellen!

Einfach
Vielseitig
Wirtschaftlich

Morgen
aufstellen!

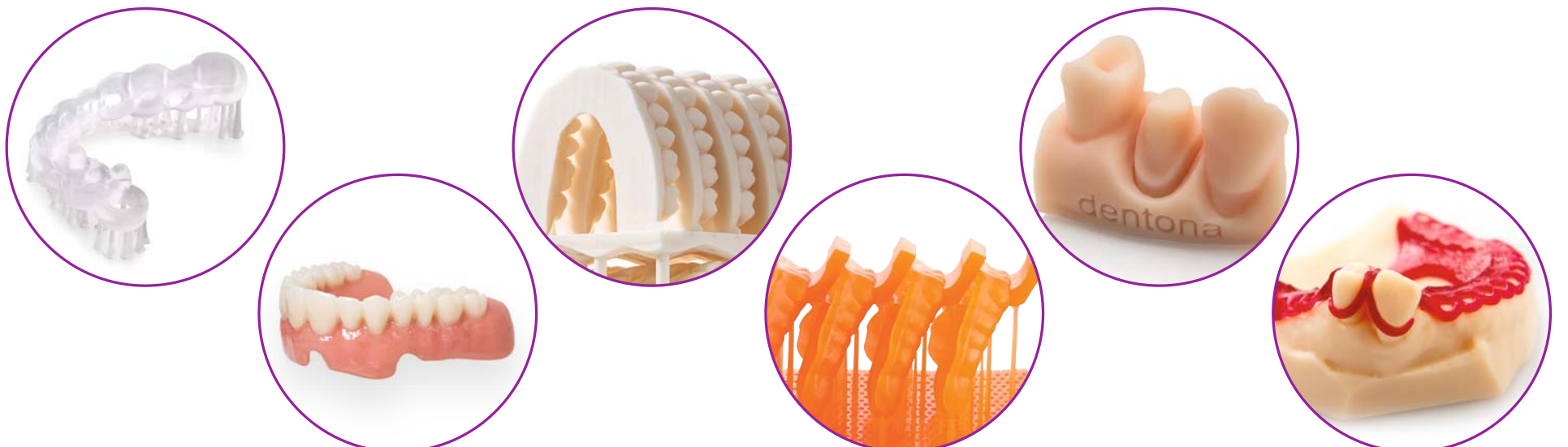
In 60 Tagen
zahlen!

Jetzt ist die Zeit für den ersten akkuraten Einstiegsdrucker!

FreeShape 120

Der FreeShape 120 ist durch die hohe Vielseitigkeit und den niedrigen Einstiegspreis das perfekte Einsteigergerät in die 3D Druck-technik. Perfekt abgestimmt auf die optiprint Premiumharze und kombiniert mit dem optionalen Finishing Kit bildet der FreeShape 120 eine sichere und transparente Prozesskette im Laboralltag.

Große Indikationsbreite:



Mit einem digitalen Workflow die Zahntechnik revolutionieren

Ein Beitrag von Stefan Holländer.

Neue 3D-Drucktechnologien und -Materialien eröffnen eine Reihe völlig neuer Möglichkeiten für die Zahnmedizin und -technik, von einfacheren und schnelleren Fertigungsprozessen über Hilfen bei operativen Eingriffen bis hin zu einem angenehmeren Erlebnis für den Patienten selbst.



1

Abb. 1: Von ganzen 3D-gedruckten Gebissmodellen über transparente Aligner bis hin zu spezifischen Bohrschablonen: Neue 3D-Druckverfahren und -Materialien bieten eine Vielzahl neuer Möglichkeiten für die Zahntechnik. **Abb. 2:** Gebissmodelle aus dem 3D-Drucker. **Abb. 3:** 3D-gedruckte Bohrschablonen erleichtern zahnmedizinische Eingriffe. **Abb. 4:** Passgenaue, transparente Aligner bieten eine mögliche Alternative zur häufig als optisch störend empfundenen Zahnspange. **Abb. 5:** 3D-gedrucktes Gebissmodell. **Abb. 6:** Zahn- und Kronenmodelle aus dem 3D-Drucker. (© Formlabs GmbH)



2



3

Die Zahntechnik bedarf seit jeher eines hohen Grades an Individualisierung. Jedes Gebiss ist einzigartig – sowohl in der Anordnung der Zähne als auch in seinem Entwicklungsmuster. Zahnärztliche Lösungen wie Schienen, Kronen, Brücken oder Bohrschablonen müssen daher stets individuell an die Anatomie des Patienten angepasst werden. Die traditionelle, manuelle Fertigung solcher individueller Indikationen ist in der Regel äußerst arbeits- und zeitintensiv sowie anspruchsvoll. Nachträgliche Anpassungen sind aufwendig und nur bis zu einem gewissen Grad bei gleichbleibender Präzision umsetzbar. Selbst das beste Wax-up wird bei der x-ten nachträglichen Anpassung durch eine weitere Ergänzung von Wachs oder Verbundmaterial irgendwann ungenauer.

Weniger Zeit- und Kostenaufwand

Innovative 3D-Drucktechnologien und -Materialien bieten eine mögliche Alternative und Ergänzung zu herkömmlichen zahntechnischen Verfahren. Sie erlauben konsistente, automatisierte Maßanfertigungen bei einer gleichzeitigen Verringerung des Arbeitsaufwands sowie der Material- und Fertigungskosten. Durchlaufzeiten können so von zwei bis drei Tagen auf nur wenige Stunden verringert werden. Fehler können reduziert und erforderliche Nacharbeiten bei Bedarf sofort vor Ort vorgenommen werden.

Anders als bei der konventionellen Abdruckfertigung, Wachseinproben oder Mock-ups kann der Techniker einfach zum digitalen Entwurf zurückkehren, die Zähne in dem Softwareprogramm leicht anpassen und die entsprechende Lösung anschließend neu drucken. Im Gegensatz zur Herstellung in Handarbeit können zudem mehrere individuelle Lösungen parallel gedruckt werden. Aufgrund der Möglichkeit, benötigte Indikationen und Bestandteile selbst vor Ort zu drucken, sind Zahntechniker darüber hinaus nicht zwingend auf Lieferzeiten und externe Dienstleister angewiesen. Insgesamt können die Kosten für die Fertigung zahnärztlicher Indikationen durch den Einsatz neuer Desktop-3D-Drucktechnologien und digitaler Arbeitsschritte so um rund 90 Pro-

zent gesenkt sowie die Vorlaufzeiten für diagnostische Wax-ups um rund 80 Prozent verkürzt werden.

Service und Komfort für Patienten

Ein weiterer zentraler Vorteil digitaler Arbeitsabläufe und neuer 3D-Drucktechnologien ist der damit einhergehende Komfort für die Patienten. Im Gegensatz zum Beschleifen von Zähnen oder einer Wurzelbehandlung ist ein Zahnabdruck zwar nicht schmerzhaft, wird aber dennoch meist als unangenehm empfunden. Dank 3D-Technologien wird dieser Schritt deutlich komfortabler: Statt der unangenehmen Abformmaterialien können Zahnärzte nun Intraoralscanner nutzen, um die Anatomie ihrer Patienten zu erfassen. Die Daten werden an ein Labor gesendet und dort von Zahntechnikern am PC mit einer CAD-Software bearbeitet. Benötigt eine Patientin etwa eine Brücke, kann diese in der Software passgenau designt und im Anschluss gedruckt werden. Anpassungen und Nachbearbeitung werden dadurch deutlich reduziert. Nachdem die Teile aus dem 3D-Drucker kommen, müssen sie noch gewaschen und nachgehärtet werden. Die zahntechnischen Produkte sind nun fast fertig. Eventuell mitgedruckte Stützstrukturen müssen entfernt und die Teile poliert werden. Danach kann das Fertigungsstück entweder direkt verwendet oder wie gewohnt in anderen Prozessen genutzt werden.

Aligner und Bohrschablonen

Darüber hinaus eröffnen neue 3D-Drucktechnologien und digitale Arbeitsabläufe einen so zuvor nicht dagewesenen Entwicklungs- und Gestaltungsspielraum, bis hin zu der Entwicklung völlig neuer,

ANZEIGE

Scheideanstalt.de

Ankauf von Dentalscheidgut

- stets aktuelle Ankaufkurse
- professionelle Edelmetall-Analyse
- schnelle Vergütung

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG

+49 7242 95351-58

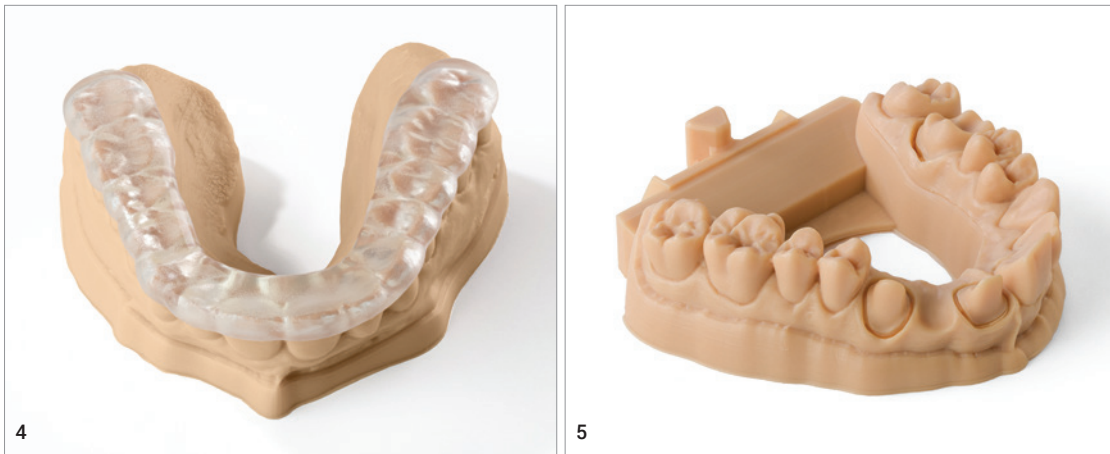
www.Scheideanstalt.de

ESG Edelmetall-Service GmbH

+41 55 615 42 36

www.Scheideanstalt.ch

ESG



effizienter und angenehmer Lösungen für den Patienten. Ein Beispiel dafür sind spezielle zahnmedizinische Hilfen wie transparente Aligner, die ohne den Einsatz von 3D-Druck gar nicht erst gefertigt werden könnten. Ein anderes Anwendungsgebiet ist die Fertigung individueller Bohrschablonen, die das Setzen von Implantaten enorm vereinfachen können. Mit einem CBCT- oder einem Kegelstrahlscanner können Zahnärzte und Kieferchirurgen das Gebiss des Patienten scannen und die Daten über dessen genaue Anatomie erfassen. Basierend auf den anatomischen Daten kann in einer CAD-Software nun die Schablone designt und anschließend mit dem Desktop-3D-Drucker gedruckt werden. Die präzisen Daten erlauben es Kieferchirurgen, solche Operationen mit einer hohen Genauigkeit zu planen. Dadurch sinkt das Risiko von Komplikationen und die klinischen Ergebnisse werden insgesamt verbessert.

Biokompatible Prothesen

Kieferorthopädische Modelle, hochpräzise Kronen- und Brückenmodelle, chirurgische Schablonen, gieß- oder pressbare Zahnersatzprodukte, Retainer und transparente Aligner aus dem 3D-Drucker sind nur einige Beispiele. Neue, speziell für den Dentalbereich entwickelte 3D-Druck-Materialien ermöglichen es Laboren und Praxen darüber hinaus, auch langfristig biokompatible Dentalprodukte wie Schienen oder Zahnprothesen herzustellen.

Bei der klassischen Herstellung von Prothesen müssen Patienten mehrfach persönlich in die Praxis kommen. Hinzu kommt, dass die Produktion viele Arbeitsschritte umfasst und das Handwerk sehr komplex ist. Für Dentallabore ist es daher essenziell, Zahntechniker zu finden, die über das entsprechende Fachwissen verfügen. Eine Aufgabe, die in Zeiten des Fachkräftemangels zunehmend schwieriger wird. Hinzu kommt, dass der Bedarf an solchen Lösungen steigt. Wie aus einer Umfrage des PKV-Verbandes hervorgeht, hat bereits heute jeder zweite Deutsche einen Zahnersatz in Form einer Krone, Brücke oder Prothese, während ebenso viele Menschen davon ausgehen, dass sie künftig Zahnersatz brauchen werden.

Digitale Workflows erlauben es, die Prothesenherstellung entscheidend zu verkürzen. Die Anzahl der nötigen Arbeitsschritte und die damit verbundene Variabilität sind deutlich geringer. Dies führt zu konsistenten und qualitativ hochwertigen Ergebnissen. Zahntechniker können digitale Prothesendesigns verwenden und diese im CAD-Programm anpassen und verändern. Neben dem Design spart auch der Druck eine Menge Zeit und Geld: Sowohl Desktop-3D-Drucker als auch die Materialien sind auch für kleine Praxen und Labore erschwinglich. Die große Zeitersparnis bei der Herstellung reduziert ebenfalls Kosten. Der digitale Workflow mittels 3D-Druck macht die individuelle Herstellung von Prothesen bedeutend einfacher und wird den traditionellen Workflow zunehmend ersetzen.

Fazit

Alles in allem kann gesagt werden, dass neue Desktop-3D-Drucklösungen und digitale Arbeitsabläufe über ein hohes Potenzial verfügen, um Zahntechniker bei ihrer täglichen Arbeit zu unterstützen. Die Vorteile reichen dabei von mehr Effizienz bei gleichbleibender Qualität und Präzision bis hin zu völlig neuen zahnmedizinischen Lösungen, die anderenfalls überhaupt nicht erst möglich wären.

kontakt



Stefan Holländer
Managing Director EMEA
Formlabs GmbH
Funkhaus Berlin
Nalepastraße 18-50
12459 Berlin
Tel.: 030 555795880
press@formlabs.com
www.formlabs.com

CAD/CAM Material der NÄCHSTEN GENERATION

metallfrei · dauerhaft
biokompatibel · leicht



Die TRINIA CAD/CAM Discs und Blöcke bestehen aus einer multidirektionalen Vernetzung von Glasfasern und Kunstharzen. Für Zahntechniker und Zahnärzte eignet sich TRINIA zur Herstellung von Kappchen, Untergerüsten von permanenten oder provisorischen Front- oder Seitenzahnkronen, Brückenkonstruktionen und teleskopierenden Restaurationen. Untergerüste können zementiert oder auch verschraubt eingesetzt werden.

DIE VORTEILE

- leicht
- flexibel
- langzeitstabil
- Einzigartige mechanische Eigenschaften mit hoher Biegefestigkeit
- biokompatibel
- effizienter Workflow



www.trinia.de

Komplexversorgung – digital vs. analog



Ein Beitrag von Christian Wagner.

Der Begriff Digitalisierung ist in aller Munde. Mitunter kann man die Wörter Industrie 4.0 und Zahntechnik 4.0 kaum noch hören. Doch wer Zukunft gestalten will, braucht auch Herkunft! Woher kommen wir in der Zahntechnik, wo stehen wir und wo wollen wir hin? In diesem Beitrag soll der Prozess von digital und analog im Bereich einer Komplexversorgung näher beleuchtet werden.

Abb. 1: Mundsituation vor der digitalen Abformung. **Abb. 2:** Unterkieferschablone mit Kreuzschiebetisch und Stopper-system. **Abb. 3:** Centric Guide System. **Abb. 4:** OK-Schablone mit Sensor und Stützstift. **Abb. 5:** Mittels Mundscanner erfasste zentrische Relation der OK/UK-Modelle in der Konstruktionssoftware. **Abb. 6:** Auf Basis der Ausgangssituation erstelltes Wax-up. **Abb. 7:** Konstruktionsansicht der UK-Situation inkl. Wax-up des OK.



Im vorliegenden Fall wurden im Oberkiefer acht Keramikimplantate inseriert (Abb. 1). Die Herausforderung der spä-

teren Versorgung lag hier genau in der Abformung, denn für dieses Implantatsystem gab es keine Abformpfosten und keine aufsteckbaren Abformkappen. Mittels Mundscanner wurden beide Ganzkieferscans durchgeführt. Beide Ganzkieferscans wurden dann über ein Connect-Portal an das Labor übermittelt.

tenzahnbereich des Unterkiefers waren bereits bestehende klassische Titanimplantate einer vorangegangenen Versorgung vorhanden. Im Gegensatz zum Oberkiefer, bei dem die Keramikimplantate als „normaler“ Stumpf dienten, benötigten wir im Unterkiefer Laboranaloge für das Modell. Aus diesem Grund wurde im Unterkiefer eine digitale Abformung ohne Implantate durchgeführt. Parallel dazu wurde der Unterkiefer klassisch mittels Abformpfosten abgeformt. Nach der Modellherstellung wurde das Unterkiefermodell im Labor eingescannt und beide Kiefer in der Software zusammengeführt.

Vorteile im digitalen Workflow

Auf den gedruckten Modellen wurden im nächsten Schritt die Registrirschablonen für die digitale Bissnahme mittels Centric Guide® gefertigt. Mit diesem System ist es möglich, in nur ca. fünf Minuten den patientenindividuellen zentrischen Bereich reproduzierbar zu bestimmen. Dank einer einzigartigen Sensorik können erstmalig bei einem Stützstiftregistrat alle vertikalen Unterkieferbewegungen registriert werden (Abb. 3). Stehen beide Kondylen in zentrischer Relation, wird dies dem Behandler in

ANZEIGE

Scheideanstalt.de

Ankauf von Dentalscheidgut

- stets aktuelle Ankaufskurse
- professionelle Edelmetall-Analyse
- schnelle Vergütung

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG

+49 7242 95351-58

www.Scheideanstalt.de

ESG Edelmetall-Service GmbH

+41 55 615 42 36

www.Scheideanstalt.ch



Grenzen des digitalen Workflows

Als nächster Schritt erfolgte die Modellherstellung. Hier zeigten sich schnell die derzeitigen Grenzen des digitalen Workflows, denn im Sei-

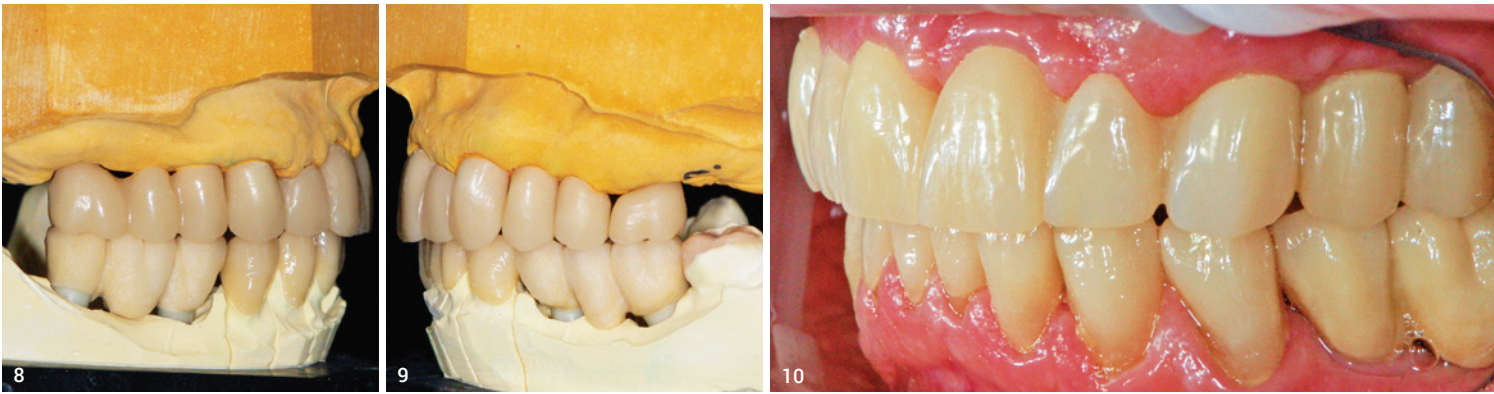


Abb. 8: Rechtslaterale Ansicht der neuen Versorgung vor der Rohbrandeinprobe, deutlich wird die wieder nach Camper gestaltete Okklusionsebene. **Abb. 9:** Links-laterale Ansicht der neuen Versorgung vor der Rohbrandeinprobe. **Abb. 10:** Eingegliederte Versorgung in situ.

der Systemsoftware visuell dargestellt. Dank eines intelligenten Stoppersystems kann der Behandler diese ermittelte zentrische Relation im Mund einfrieren und sofort ein Bissregistrator generieren. Durch das „Einfrieren“ kann diese zentrische Relation auch sofort mit einem Mundscanner abgegriffen und weiterverarbeitet werden (Abb. 2 und 4). Dieses Verfahren ist derzeit einzigartig in der dentalen Welt (Abb. 5). Ein weiterer Vorteil des Systems ist, dass es bei einer derartigen Versorgung keiner Sperrung der Okklusion bedarf und die Registrierung somit auf eugnather vertikaler Dimension stattfindet. Hinzu kommt, dass dank der graziilen Systemkomponenten die Zunge trotz Registrierschablone endlich ausreichend Platz findet. Abformung und Bissnahme sind somit sicher.

Konstruktion der Versorgung

Da die Okklusionsebene immer parallel zur Camper'schen Ebene gestaltet werden sollte, wurde zuerst die Oberkieferversorgung konstruiert. Das im Vorfeld auf den Ausgangsmodellen erstellte Wax-up wurde ebenfalls eingescannt und diente als Gegenkiefer bei der Konstruktion. Im Anschluss erfolgte die Konstruktion der Unterkieferversorgung (Abb. 6 und 7). Aufgrund der Vorgaben des Herstellers der keramischen Implantate im Oberkiefer wurde die Oberkieferversorgung aus einem Hochleistungskomposit gefertigt. Im Unterkiefer wurden entsprechend vollkeramische Versorgungen aus Zirkon und Lithiumdisilikat gefertigt. Beide Versorgungen wurden auf die Modelle aufgepasst. Zu-

sätzlich wurde im Artikulator in allen vier Bewegungsrichtungen, also Protrusion, Laterotrusion rechts und links sowie der wichtigen Retrusion, die Okklusion eingestellt. Digitale Abformung plus digitale Bissnahme und die gezielte Vorausplanung der Versorgung sorgten für eine entspannte Einprobe (Abb. 8 und 9). Am Ende wurden 25 Zähne durch den Behandler ohne jede Art von Nacharbeiten eingegliedert (Abb. 10). Die Zahnversorgung ist auch 18 Monate nach der Eingliederung in bestem Zustand. Der vorgestellte Patientenfall und das damit verbundene Konzept für den kombinierten Einsatz von Mundscanner, digitaler Bissnahme und CAD/CAM-Fertigung wurde in Kooperation von der Zahnarztpraxis Herrmann Loos, der Wagner Zahntechnik GmbH und der theratecc GmbH & Co. KG in den

letzten Jahren entwickelt. Mittlerweile wurden nach diesem Konzept viele Komplexversorgungen erfolgreich und vor allem ohne bissbedingte Nacharbeiten umgesetzt.

Fazit

Als die ersten Autos auf den Straßen fuhren, wurden diese von den Pferdekutschenbesitzern verlacht und verspottet, aber am Ende wurde es von allen kopiert. Aus diesem Blickwinkel betrachtet, ist die Digitalisierung von Abformung und Bissnahme sowie die gesamte CAD/CAM-Fertigung in dieser Kombination sicher sinnvoll und darf wohl zu recht als deutlicher Vorteil für eine erfolgreiche Zusammenarbeit betrachtet werden. Wer weiß, wie unsere Enkel in vielen Jahren über die ersten Schritte der dentalen Digitalisierung lächeln.

kontakt



ZTM Christian Wagner
theratecc GmbH & Co. KG
Neefestraße 40
09119 Chemnitz
Tel.: 0371 267912-20
info@theratecc.de
www.theratecc.de

ANZEIGE

microtec

...mehr Ideen - weniger Aufwand

microtec • Inh. M. Nolte
Röhrißstr. 14 • 58098 Hagen
Tel.: ++49 (0) 2331 8081-0 • Fax: ++49 (0) 2331 8081-18
info@microtec-dental.de • www.microtec-dental.de

TK1 - einstellbare Friktion für Teleskopkronen

kein Bohren, kein Kleben, einfach nur schrauben - 100.000fach verarbeitet

- individuell ein- und nachstellbare Friktion
- einfache, minutenschnelle Einarbeitung
- keine Reklamationen aufgrund verlorengangener Friktion
- auch als aktivierbares Kunststoffgeschiebe einsetzbar

Auch als **STL-File** für CAD/CAM-Technik verfügbar

Compatible with **exocad**

Jetzt CAD/CAM Anwendungs-video ansehen:

platzieren

modellieren

aktivieren

Höhe 2,9 mm
Breite 2,7 mm

Bitte kreuzen Sie an:

Bitte senden Sie mir ein kostenloses Funktionsmuster*
*Nur einmal pro Labor/Praxis.

Bitte senden Sie mir das TK1 Starter-Set zum Sonderpreis von 156,00 €.**
Inhalt des Starter-Sets: 12 komplette Friktionselemente + Werkzeuge
**Nur einmal pro Labor/Praxis./ zzgl. ges. MwSt./ versandkostenfrei.
Der Sonderpreis gilt nur bei Bestellung innerhalb Deutschlands.

Stempel

per Fax an 02331 / 8081 - 18

Kostenlose Hotline (0800) 880 4 880

Kolumne
Digitaler Vertrieb für Dentallabore

Thorsten Huhn
handlungsschärfer



Digitaler Vertrieb in Zeiten der Krise

Vermutlich gehört der Coronavirus zu den Umständen, die bei Außendienstmitarbeitern und Vertriebsverantwortlichen im Dentallabor zu Schweißausbrüchen führen. Die Begrenzung von persönlichen Kontakten schließt den Vertrieb mit ein, auch wenn Kundenbesuche eigentlich zum Tagesgeschäft gehören. Bedeutet das, dass der Vertrieb nun eingestellt werden muss? Oder ist jetzt die Zeit, in der alternative Vertriebsmodelle in den Fokus rücken?

Webmeeting statt persönlichem Kontakt

Kürzlich teilten mir gleich zwei Dentallabore mit, dass sie ihre kurz- und mittelfristig geplanten Veranstaltungen absagen werden, um die Teilnehmer nicht zu gefährden. Was menschlich nachvollziehbar ist, sieht geschäftlich oft alternativlos aus. Dabei wäre der Einsatz eines Webmeeting-Tools schon eine Alternative. Den Referenten vor die Kamera stellen und die Teilnehmer vollkommen ohne Ansteckungsgefahr von zu Hause aus mitwirken zu lassen, kam sogar bei den befragten Zahnärzten und Helferinnen gut an. Die Hürde zur Umsetzung bestand leider in der fehlenden Auseinandersetzung des Labors mit einem digitalen Mittel dieser Art. Die Folge: Absage und damit der Verlust von Vertriebspotenzial. Ein Webmeeting ist natürlich kein Allheilmittel, kann aber in besonderen Zeiten eine Kontaktmöglichkeit sein. Auch ein Kundentermin kann über ein Webmeeting abgehalten werden.

Digitale Vertriebsmaßnahmen

Die Liste der digitalen Vertriebsmaßnahmen lässt sich weiter fortsetzen. Zu den „Klassikern“ gehören die sozialen Medien, die nun vermehrt vertriebslich genutzt werden sollten, um Praxisteam anzusprechen. Der digitale Newsletter ist ein weiterer Baustein, um sichtbar und mit Kunden in Kontakt zu bleiben. Die eigene Website inklusive Blog zur Interaktion vermittelt Kontinuität in Zeiten der Krise, eine entsprechende Vermarktung über die einschlägigen Suchmaschinen beflügelt den digitalen Austausch. Wichtig ist, dass die digitalen Maßnahmen inei-

nandergreifen, die Auswahl der Inhalte stimmig ist und die Laborleitung voll hinter der Digitalisierung des Vertriebs steht.

Oldie but Goldie: Das Telefon

Eine Zwischenlösung bietet immer noch das Telefon, gerne auch in Kombination mit einer Printkampagne. Eine postalische Zusendung und ein nachfolgender Anruf passen ebenso in die Zeit und sind gerade in Bereichen fehlender digitaler Affinität eine gute Wahl.

Jeder von uns kann seinen Beitrag zur Eindämmung des Coronavirus leisten, je tatkräftiger umso schneller ist die Krise überwunden. Der Einsatz des digitalen Vertriebs ist nicht nur für die gerade vorherrschende Situation eine ideale Ergänzung, sondern sollte auch in Zukunft seinen Platz finden.

kontakt

Thorsten Huhn –
handlungsschärfer
Liegnitzer Straße 27
57290 Neunkirchen
Tel.: 02735 6198482
mail@thorstenhuhn.de
www.thorstenhuhn.de

Infos zum Autor



Kooperative Intelligenz als zentraler Treiber kreativer Prozesse

Ein Beitrag von Ulrike Stahl.

Den Begriff KI verbinden die meisten Menschen mit künstlicher Intelligenz. In unseren agilen und digitalen Zeiten verspricht die Mensch-Maschine-Zusammenarbeit auch tatsächlich Arbeitserleichterung. Aber wie sieht es bei kreativen Prozessen aus? Braucht es nicht gerade da die Mensch-Mensch-Zusammenarbeit?

Computer scheinen uns, was das Thema Kooperation angeht, einen großen Schritt voraus zu sein. Sie arbeiten ohne Vorbehalte zusammen. Der Maschine ist es egal, ob die Daten von einem Windows-, Linux- oder Mac-System kommen. Sie halten Informationen weder zurück noch formulieren sie diese um, um sich einen Vorteil zu verschaffen. Die Folge: Maschinen werden rasend schnell gemeinsam intelligenter.

Dabei ist Zusammenarbeit und Kooperation gerade uns Menschen in die Wiege gelegt. In Gruppen spüren wir eine innere Verpflichtung, dem Miteinander gerecht zu werden. Wir investieren Zeit und Energie, den anderen kennenzulernen und zu verstehen, weil wir ihm dann besser vertrauen können. Wir strengen uns an, Konflikte zu bewältigen. Wir spüren den moralischen Druck, unsere eigenen Interessen hinter das Gruppeninteresse zurückzustellen. Der Grund ist, dass wir gemeinsam weiter kommen als alleine.

Das soziale Gehirn

Das menschliche ist ein soziales Gehirn. Wir haben spezielle Gehirnzellen, mit denen wir das Verhalten unseres Gegenübers voraussehen und uns so auf ihn einstellen können – die sogenannten Spiegelneuronen. Unser Gehirn belohnt uns mit Dopamin, wenn wir gelingende soziale Interaktionen erleben. Und was oft übersehen wird: Wir haben keine angeborene Sperre, was die Kooperation mit Fremden angeht. Wir Menschen können uns mit Menschen arrangieren, zu denen wir noch keine soziale Bindung haben.

Gemeinsam schneller zu besseren Ergebnissen kommen

Die heutige globale und agile Arbeitswelt konfrontiert uns schnell wechselnd mit Menschen unterschiedlicher Kulturen, Disziplinen und Interessen, mit denen wir gemeinsam zu Ergebnissen kommen müssen. Deshalb geht es nun darum, unsere natürliche Kooperationsfähigkeit auf ein neues Level zu heben. Von der kleinen Gruppe, dem überschaubaren Team, in ein neues, größer gedachtes Wir. Denn wir brauchen mehr kooperative und kollaborative Intelligenz denn je. Sie zeigt sich, wenn Individuen intelligent zusammenarbeiten. Also dann, wenn sie in kurzer Zeit etwas schaffen, was ihnen alleine nicht gelingen würde. **Richtig ist:** In Zeiten der Digitalisierung rückt die Mensch-Maschine-Zusammenarbeit in den Fokus. Zeitaufwendige Routinearbeiten – häufig einsame Aufgaben – werden uns von Maschinen abgenommen und oft sogar in besserer Qualität erledigt. Künstliche Intelligenz ist der entscheidende Faktor der technischen Weiterentwicklung. Doch sie hat ihre Grenzen.

Wichtig ist: Für die verbleibenden Aufgaben, wie die Entscheidung, woran die Maschinen überhaupt arbeiten, die Interpretation der Ergebnisse sowie die Entwicklung neuer Ideen, ist die Mensch-Mensch-Zusammenarbeit wertvoller denn je. Zum einen, weil es dazu verschiedener Perspektiven bedarf. Und zum anderen, weil Maschinen etwas Wesentliches fehlt, nämlich Intentionalität, sprich die Fähigkeit, sein Tun bewusst auf ein Ziel auszurichten. Also der eigene Antrieb, zu ler-

nen, sich weiterzuentwickeln und Probleme zu lösen, woraus Fantasie und Kreativität – oder noch besser Kokreativität – entstehen.

Crossfunktionale Zusammenarbeit

Was bliebe von uns übrig, wenn wir all das abziehen, was wir von und durch andere gelernt haben? Was bliebe von all dem übrig, was wir haben, wenn wir das abziehen, bei dem andere mitgewirkt haben? Nicht viel. Kooperation ist der zentrale Treiber menschlicher Entwicklung ebenso wie wirtschaftlichen Fortschritts. Stellen wir uns ein Unternehmen vor, in dem nur Konkurrenz herrscht und keine Kooperation. Das wäre nicht überlebensfähig. Stellen wir uns ein Unternehmen vor, in dem nur Kooperation herrscht und keine Konkurrenz. Ist es nicht genau das, was moderne Organisationsformen anstreben? Das Aufbrechen von Silos, crossfunktionale Zusammenarbeit, Thinktanks, Beweglichkeit, Kollaboration und Kokreativität. Und warum? Weil es das ist, was momentan am besten zu den Anforderungen der Umwelt passt.

Beziehung herstellen

Menschen sind soziale und vor allem emotionale Wesen. Wir lesen die anderen um uns herum, deuten deren Signale. Jeder Sportler, jeder Musiker kennt die Wirkung jubelnder Fans. Es ist deutlich leichter, mit Ansporn über sich hinauszuwachsen als mit Abwertung und Desinteresse konfrontiert zu werden. Unser Gehirn funktioniert in einem positiven sozialen Klima



deutlich besser. Ermutigende und unterstützende Signale helfen uns dabei, unser ganzes Potenzial freizusetzen. Wir schaukeln uns gegenseitig hoch. So entsteht Kollaborativität. Unsere kollaborative Intelligenz steigt, wenn wir genau das einsetzen, was Maschinen nicht haben – unser Herz.

Flexiblen Austausch suchen

Das Homeoffice steht hoch im Kurs. Nicht nur, weil es Flexibilität bringt, sondern auch, um ungestört arbeiten zu können. „Wenn ich könnte, würde ich gar nicht mehr ins Büro gehen.“ Das sagen immer mehr Heimarbeiter. Genau das kann allerdings zum echten Erfolgsverhinderer werden, weil wir uns zu wenig austauschen. Natürlich geht das auch virtuell, aber die persönliche Begegnung, aus der Bindung und Nähe entstehen, kann das nicht ersetzen. Nutzen wir also – und sei es nur ab und zu – die Bürozeiten, um mit anderen wirklich in Kontakt zu treten.

Kommunikation zulassen

Der größte Teil des Lernens findet nicht in Seminaren statt, sondern am Arbeitsplatz. Andere zu fragen oder über eigene Lernerfahrungen zu sprechen, steht in deutschen Büros nicht hoch im Kurs. Doch gerade das fördert den gemeinsamen Lernprozess. Denken und arbeiten wir also „laut“. Tauschen wir uns mit Kollegen aus. Erzählen wir von Erlebnissen, Ergebnissen und von persönlichen Herausforderungen. Indem wir uns aktiv gegenseitig anregen, überwinden wir Probleme und Hindernisse leichter und lernen schneller.

Kooperation wird oft mit Meinungslosigkeit und Leidenschaftslosigkeit verwechselt. Kooperative Intelligenz bedeutet aber gerade nicht, einer vorgegebenen Meinung bedingungslos zu folgen und sich dieser zu unterwerfen. Echte Koopera-

tion braucht starke Ichs, die eine eigene Meinung haben und bereit sind, diese zu teilen, auch wenn sie kontrovers ist. Es braucht Vielfalt, Auseinandersetzung und Querdenker. Was diese starken Ichs besonders auszeichnet, ist Menschenfreundlichkeit und der Wille, zu einer Lösung zu kommen, von der möglichst viele profitieren.

kontakt



Ulrike Stahl
DAS NEUE WIR
Friedrich-Franz-Straße 19
14770 Brandenburg an der Havel
Tel.: 03381 3159022
info@ulrike-stahl.com
www.ulrike-stahl.com



SHERA POWER-ARTI

Der Artikulationsgips. Hält, was er verspricht.

NEU

Haftet bombenfest,
auch an glatten
Modelloberflächen.
Einfach anzurühren und fluffig
aufzuschichten.
Jetzt bestellen
unter www.shera.de



Ansage statt Absage: Digital Dental Show

Neuer virtueller Messestand von Amann Girrbach bietet Mehrwert.



Da der Coronavirus weltweit sämtliche Messen und Kongresse zum Erliegen bringt, hat Amann Girrbach einen virtuellen Messestand mit vielen Extras für die Besucher eingerichtet. Ein sicheres Eventformat, das ab Mai auf <https://digital-dentalshow.amanngirrbach.com> besucht werden kann.

Auf dem elektronischen Messestand werden alle Neuheiten und die wichtigsten Produkte von Amann Girrbach gezeigt. Schwerpunkt dabei ist die gesamte integrierte Prozesskette von der Artikulation über CAD/CAM mit der neuen Ceramill Matik bis hin zum Materialportfolio. Ein Highlight am Stand neben Online-Produktpräsentationen und Videos sind Webinare und Online-

Trainings zu unterschiedlichsten Themen. Diese werden um Mitte Mai von internationalen Spezialisten und Trainern von Amann Girrbach abgehalten. Den Kalender mit der Terminplanung und Gelegenheit zur Registrierung gibt es auf der oben erwähnten Website.

kontakt

Amann Girrbach AG
Herrschaftswiesen 1
6842 Koblach, Österreich
Tel.: 07231 957-100
germany@amanngirrbach.com
www.amanngirrbach.com

theratecc | Kopftage 2020 in Dresden

Der Frühbucherrabatt gilt bis einschließlich 31. Mai.

Die theratecc | Kopftage sind das Symposium mit Herz und Verstand, mit Top-Referenten, Vorträgen am Puls der Zeit und familiärer Atmosphäre. In diesem Jahr finden die theratecc | Kopftage am 25. und 26. September statt. Natürlich wird auch 2020 das große Thema „Vermeiden von bissbedingten Nacharbeiten“ sein, denn sie sind einer der größten Frustraktoren im dentalen Alltag. Ein Alltag ohne bissbedingte Nacharbeiten? Ist das Wunschdenken oder doch schon Realität? Wie viel erfolgreicher und wirtschaftlicher kann ein Arbeitstag dann sein? Antworten und Lösungen auf diese Fragen gibt es Ende Sep-

tember in Dresden. Unter dem Motto „Der Mensch ist keine Maschine“ werden die nationalen und internationalen Referenten dabei aufzeigen, welche Möglichkeiten die digitale Bissnahme und weitere Innovationen der modernen Zahnmedizin bieten, um dem Unikat Mensch die physiologisch bestmögliche Zahnversorgung fertigen zu können. Dafür braucht es alltagstaugliche Konzepte und Teamwork, damit das Team Zahnarzt und Zahntechniker gemeinsam und auf Augenhöhe erfolgreich arbeiten kann. Genau diese Gedankenimpulse stehen im Mittelpunkt. Natürlich wird bei den theratecc | Kopftagen auch wieder über den dentalen Tellerrand

hinausgeschaut. Erleben Sie zwei informative und zukunftsweisende Tage, inklusive Erfahrungsaustausch

mit Kollegen und neuen Impulsen für Ihren Arbeitsalltag. Mit einer frühzeitigen Buchung sichern Sie sich

einen der begehrten Plätze und den bis zum 31. Mai 2020 gültigen Frühbucherbonus. Alle weiteren Details, Hotelempfehlungen und eine Anmelde-möglichkeit finden Sie auf der eigens eingerichteten Homepage www.theratecc-kopftage.de



kontakt

theratecc GmbH & Co. KG
Neefestraße 40
09119 Chemnitz
Tel.: 0371 267912-20
info@theratecc.de
www.theratecc.de

Innung Kassel: Verstärkt Digitalisierung lehren

Zur Mitgliederversammlung wurden weitere Projekte vorgestellt und der Vorstand gewählt.

Eine umfangreiche Tagesordnung hatten die Mitglieder der Zahn-techniker-Innung Kassel bei ihrer Versammlung im Berufsbildungszentrum (BZ) Kassel Mitte März zu bewältigen. Nach der Begrüßung durch Obermeister Raoul Gerhold informierte Patrick Hartmann vom Verband Deutscher Zahn-techniker-Innungen (VDZI) die Teilnehmer über den aktuellen Sachstand zur europäischen Medical Device Regulation (MDR). Diese wird die aktuell noch gültige Medizinprodukteverordnung (MPG) ersetzen und ist ab dem 26. Mai 2021 als neue Richtlinie von den Dental- und Praxislaboren zwingend anzuwenden.

Projekte: Ausbildungsinhalte und Kooperationen

In seinem Bericht ging Gerhold auf die Aktivitäten des Innungsvorstandes ein. Gerade auch im Hinblick auf zurückliegende Bewerberzahlen müssten sich nicht nur die Betriebe, sondern auch das BZ-Schulungslabor für die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung mit den neuesten Techniken aus-

einander setzen. „Wir alle werden in ein paar Jahren digital ganz anders aufgestellt sein“, so Gerhold. „Deshalb sollten wir unsere Auszubildenden jetzt schon dafür fit machen und sie darauf vorbereiten.“ Die Gespräche über eine eventuelle engere Kooperation der Innungen Kassel, Rhein-Main und Thüringen seien auf einem guten Weg. Einigkeit herrsche unter den Be-

teiligten, dass alle drei Innungen selbstständig bleiben, dass man aber durchaus bestimmte Geschäftsfelder zusammenlegen könnte. Darüber hinaus arbeitet die Innung nach wie vor in einer Projektgruppe des Regierungspräsidiums Kassel mit, die sich mit der psychischen Belastung in gewerblichen und Praxislaboren beschäftigt.

Wahl des Vorstandes

Turnusgemäß standen bei dieser Mitgliederversammlung auch Wahlen auf dem Programm. Raoul Gerhold (Geschäftsführer Rappe Zahn-technik GmbH, Niestetal) wurde einstimmig als Obermeister der Zahn-techniker-Innung wiedergewählt, genauso wie Reinhart Tenor (Bad Emstal) als stellvertretender Obermeister. Ebenso deutlich fiel die Wahl der Beisitzer im Vorstand aus: Es sind Rainer Lippe (Rehadent GmbH, Kassel), Ralf Semmler (Hartl Dentale Technologien GmbH, Kassel), Dirk Opfermann (Opfermann Zahn-technik GmbH, Kassel) als Schriftführer und Marco Rauthe (Frielendorf) als Lehrlingswart. Die neu gewählten Vorstandsmitglieder bedankten sich: „Wir werden uns auch weiterhin in hohem Maße für die Interessen der Zahn-techniker und unserer Innung einsetzen.“

Vorstand der Zahn-techniker-Innung Kassel (v. l.): Reinhart Tenor, Raoul Gerhold, Dirk Opfermann, Marco Rauthe und Rolf Semmler. Nicht auf dem Foto: Rainer Lippe.
(© Kreishandwerkerschaft Kassel)



Quelle: Kreishandwerkerschaft Kassel

Hochstabil und lichthärtend

Basisplatten von primotec sorgen für Passgenauigkeit.

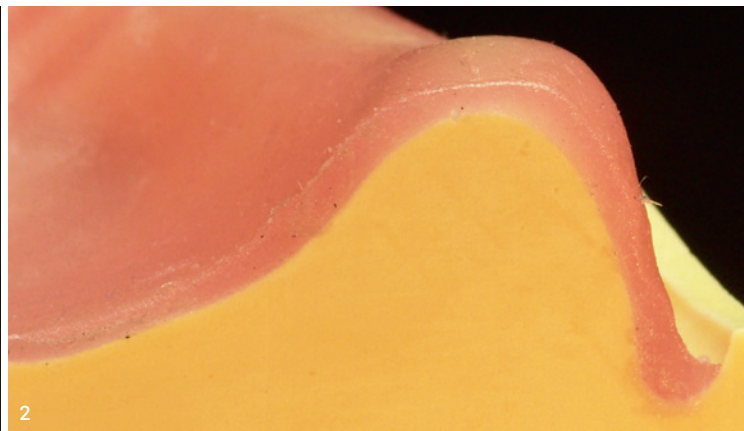
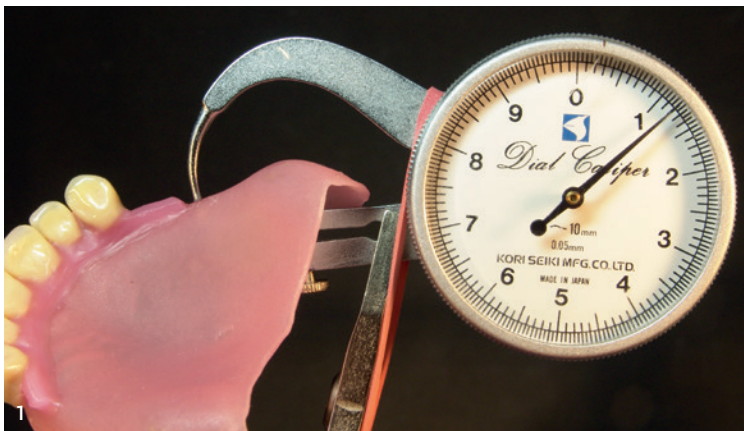


Abb. 1: primobase mit 1,2 mm-Plattenstärke extrem dünn und gleichzeitig hochstabil. **Abb. 2:** Durch die exakte und präzise Passung „saugt“ sich die Aufstellung bei der Einprobe gut im Mund des Patienten an. **Abb. 3:** Maximaler Anpressdruck und damit bestmögliche Passung, wenn die primobase Platte während der Lichthärtung in der Metavac-Einheit tiefgezogen wird. **Abb. 4:** Beste Lichthärteeigenschaften – kein zweiter Polymerisationsdurchgang ohne Modell erforderlich.

definiertem Druck an das Modell gepresst. Weitere Informationen zum Produkt sind auf der Homepage von primotec erhältlich.

Mit primobase, den lichthärtenden Basisplatten für die Prothetik, zeigt primotec, wie Altbewährtes weiterhin optimiert werden kann. Die chemische Zusammensetzung der primobase Basisplatten reduziert nicht nur die bei diesen Materialien übliche Klebrigkeit, gleichzeitig zeigen sich die Verarbeitungs-

eigenschaften sowie die Passgenauigkeit spürbar verbessert. Eine der innovativen Eigenschaften von primobase ist die geringe Plattenstärke von nur 1,2 mm. Dadurch müssen die Prothesenzähne selbst bei ungünstigen Platzverhältnissen in der Regel nicht von basal gekürzt werden. Ein weiterer Pluspunkt ist

die hohe Präzision des Materials. Durch die exakte Passung „saugt“ sich die Aufstellung bei der Einprobe gut im Mund des Patienten an. Der Arbeitsablauf ist denkbar einfach. Zunächst isoliert man das Modell. Anschließend wird die primobase Basisplatte mit den Fingern auf das Funktionsmodell

adaptiert, ggf. im Kieferkammbereich durch leichten Druck noch etwas ausgedünnt und polymerisiert. Die optimale Passung entsteht jedoch durch die Verwendung des Metavac-Tiefziehverfahrens von primotec. Dabei wird die primobase Platte während des gesamten Lichthärtevorgangs mit

kontakt

primotec Joachim Mosch e.K.
Tannenwaldallee 4
61348 Bad Homburg
Tel.: 06172 99770-0
primotec@primogroup.de
www.primogroup.de

Von Techniker zu Techniker

CADdent unterstützt die Branche in diesen Zeiten aktiv.



Taten zählen mehr als Worte! Aktuell befindet sich die ganze Welt in einer noch nie dagewesenen Ausnahmesituation, und viele von uns sehen sich vor immense Herausforderungen gestellt. Gesundheit hat in diesen Zeiten absolute Priorität! Aktuell drückt auch das Laser- und Fräszentrum CADdent Gesichtsschutz, um seinen Teil beizutragen. Das ging dem Augsburger Unternehmen jedoch nicht weit genug. Sie wollen die Zahntechnik-Branche noch stärker unterstützen. Getreu ihrem Firmenleitsatz „von Techniker zu Techniker“ lebt man den Zusammenhalt. Das bedeutet, dass CADdent

alle Kunden, Neukunden und auch Mitbewerber so gut es geht aktiv unterstützen möchte, damit diese ihre Liquidität erhalten. Umgesetzt wird dies durch Angebote wie:

- Verlängertes Zahlungsziel
- Flexible Monatsraten
- Individueller Sonderrabatt
- Günstige Einkaufskonditionen auf Material

„Ob Einzelkämpfer, Labor oder Mitbewerber – wir halten zusammen!“, so lautet die Aussage des CADdent-Teams. Bei Interesse melden Sie sich einfach telefonisch oder per E-Mail bei den CADdent-Mitarbeitern und teilen Sie mit, wie Ihre individuelle Hilfe aussehen soll.

kontakt

CADdent® GmbH
Max-Josef-Metzger-Straße 6
86157 Augsburg
Tel.: 0821 5999965-0
augsburg@caddent.eu
www.caddent.eu

ANZEIGE

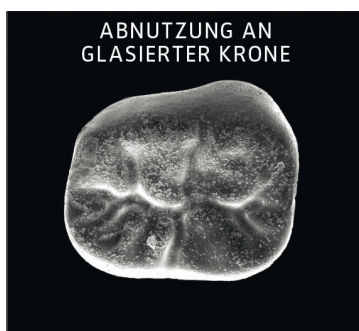
Zirkonzahn®

WIR EHREN UNSER
HANDWERK

Video: Die Berufung
Zahntechniker zu sein

Antagonistenfreundliches Finishing-System

DD contrast® von Dental Direkt – die ästhetische Alternative zur Politur.



Ansprüchen gerecht. Das Konzept basiert auf einer amorphen, modifizierten Glasstruktur, die eine robuste Oberfläche gewährleistet und bei Abnutzung zugleich wenig abrasive Partikel bildet. Kaufflächen aus DD contrast® erzeugen in der Simulation nur eine geringe Abnutzung am natürlichen Antagonisten. Die Werte entsprechen polierten Oberflächen, die in Studien regelmäßig eine ähnliche Abrasion erzeugen wie der natürliche Zahnschmelz selbst. DD contrast® verleiht vollmonolithischen Restaurationen optimale farbliche Intensität, plastische Tiefenwirkung und individuelle Fluoreszenz bei minimalem Auftrag < 0,2 mm. Den vollständigen Bericht zum Thema Abrasion

finden Sie hier: www.dentaldirekt.de/dd-journal

1 Courtesy of TRAC Research Clinical Studies Section, CR Foundation, Provo, Utah USA.
2 Universitätsklinikum Regensburg, Abteilung für prothetische Zahnheilkunde, Prof. Dr. Rosentritt, Auszug dem Bericht „Pin on Block (POB) Verschleißtest“.

Aufgrund der hohen Härte des Zirkonoxids stellt sich die Frage nach der materialbedingten Abrasion am natürlichen Antagonisten. Studien¹ belegen, dass nicht die Härte, sondern die Oberflächenqualität einer vollanatomischen Restauration die Abrasion am Antagonisten maßgeblich beeinflusst. Je rauer die okklusale Kontaktfläche ist, desto größer ist der

Abrieb am natürlichen Schmelz. Deshalb wird prinzipiell die Politur der monolithischen Zirkonoxidkaufflächen empfohlen. So kann aufgrund der hohen Abriebresistenz des Zirkonoxids kein Schmirgelpapier-Effekt durch Abnutzung wie bei Verblendkeramik oder Glasur entstehen. Mit der Entwicklung des neuen Mal-

system DD contrast® hat Dental Direkt eine Lösung anzubieten, die antagonistenfrendlich ist wie eine Politur und zugleich ästhetischen Ansprüchen genügt. Eine Studie² aus dem Jahr 2019 zeigt, dass Oberflächen aus DD contrast® ein vergleichbar schonendes Verhalten wie die Politur aufweisen. Somit wird DD contrast® hohen klinischen

kontakt

Dental Direkt GmbH
Industriezentrum 106 – 108
32139 Spenge
Tel.: 05225 86319-0
info@dentaldirekt.de
www.dentaldirekt.de

Optimaler Schliff mit der Stärke des Diamantkorns

Komet aus Lemgo bietet durchdachte Lösungen für alle Fälle.

Wünsche des Zahntechnikers beim Ausarbeiten einer keramischen Restauration:

- effizientes, zielgerichtetes Beschleifen
- Einarbeiten feiner Mikro- und Makrostruktur
- materialschonende Anwendung
- hohe Standzeit der Werkzeuge/ Instrumente

Für die effektive Bearbeitung von Vollkeramiken im Handstück setzt Komet auf keramisch gebundene DCB-Schleifer (Diamond Ceramic Bonding). Für die filigrane Arbeit – z. B. in der Okklusalfäche – mit der Laborturbine werden die ZR-Schleifer mit standfester Diamantkornbindung angeboten.

NEU: Grüne DCB-Schleifer

Seit März 2020 wird eine neue Generation der grünen DCB-Schleifer angeboten. Diese lösen die bisherigen grünen DCB-Schleifer ab und bieten durch ihr optimiertes Arbeitsteil eine noch bessere Leistung. An den Erfolg der beliebten gelben DCB-Schleifer angeknüpft, sind die neuen grünen Diamantschleifer somit eine optimale Ergänzung für die feine Nachbearbeitung. Ein Vorteil dieser DCB-Schleifer ist das effektive und zugleich druckfreie Schleifen. Mit einem weichen sowie

kräfteschonenden Schleifgefühl werden Vollkeramiken effektiv und sanft bearbeitet. Die Oberfläche lässt sich anschließend leicht polieren. Durch die hohe Diamantkornkonzentration in der Keramikbindung sind die neuen DCB-Schleifer kantenstabil, bruchfest und jetzt noch langlebiger.

DCB-Schleifer beeindruckend mit Effektivität und variablem Einsatz. Geeignet sind sie für alle Gerüst- sowie Verblendkeramiken. Die gesinterten Schleifer sind mit Diamantkorn durchsetzt und besitzen eine keramische Spezialbindung. Für eine hohe Initialschärfe wird die Schleiferoberfläche aufgeraut. Der so „aktivierte Diamant“ liefert eine konstant hohe und gleichmäßige Abtragsleistung, vom ersten bis zum letzten Schliff. Zugleich verbessert sich die Standzeit der Schleifer. Ob Zirkonoxid, Lithiumdisilikat (IPSE.max®) oder andere hochfeste Keramiken – mit den gelben DCB-Schleifern für die grobe Bearbeitung und den grünen DCB-Schleifern für den Feinschliff haben Zahntechniker leichtes „Spiel“.

NEU: ZR-Schleifer für die Laborturbine

Die ZR-Schleifer sind seit Jahren für Zahntechniker, die gern mit der Laborturbine arbeiten, das favorisierte Produkt für die materialschonende Nachbearbeitung von Vollkeramiken. Das bestehende Sortiment wurde auf Wunsch vieler Anwender um weitere zweckmäßige Formen in unterschiedlichen Diamantkornungen erweitert. Je nach Indikation stehen verschiedenste Formen und Größen bereit. Die Diamantschleifer lassen sich anhand der Farbcodierung am Schaft leicht unterscheiden. Grob, normal und fein – die grobe Körnung ist durch einen grün-weißen



Abb.1: Das effiziente DCB-Protokoll: 1. Grobbearbeitung mit den gelben DCB-Schleifern. 2. Feines Nacharbeiten mit den neuen grünen DCB-Schleifern. **Abb.2:** ZR-Schleifer mit dichter Diamantbelegung: Wie für die Ewigkeit gemacht – lange Standzeit dank einzigartiger Spezialbindung.

Ring gekennzeichnet. Eine etwas feinere Oberfläche wird mit einer mittleren Diamantkörnung (blau-weiß) erzielt, und die mit feiner Körnung sind rot-weiß gekennzeichnet. Vollkeramiken wie Zirkonoxid oder Lithiumdisilikat sind vergleichsweise hart; das Instrument wird bei diesen Materialien stärker beansprucht als bei weichen Verblendkeramiken. Die ZR-Schleifer verfügen über eine Spezialbindung, die extra für harte Vollkeramiken entwickelt worden ist. Sie schließt die Diamantkörner dauerhaft ein und verhindert ein vorzeitiges Ausreißen. Dadurch gewähren die ZR-Schleifer gegenüber herkömmlichen Diamantinstrumenten eine erheblich verbesserte Standzeit und Abtragsleistung.

Fazit

Keramik bzw. Vollkeramik ist sensibel und „nachtragend“. Daher

empfiehlt es sich, für den schonenden Umgang speziell für diese Materialien konzipierte Werkzeuge mit der Stärke des Diamantkorns zu nutzen. Egal, ob für die Arbeit mit der Laborturbine oder mit dem Handstück – Komet bietet für alle Fälle rotierende Premium-Werkzeuge an. Seit März 2020 ergänzen die neuen grünen DCB-Schleifer für den Feinschliff und neue Figuren bei den ZR-Schleifern das Keramik-Portfolio. Perfekte Ergänzung dazu sind die beliebten Keramik-Polierer von Komet, die ebenfalls die Kraft des Diamantkorns nutzen. Der Zahntechniker profitiert durch ein effizientes sowie materialgerechtes Ausarbeiten sämtlicher vollkeramischer Restaurationen. Die technisch verbesserten Diamantschleifer liefern zudem noch spürbar längere Standzeiten gegen-

über herkömmlichen Werkzeugen. Das spart Zeit und schont den Geldbeutel.

kontakt

Komet Dental
Gebr. Brasseler GmbH & Co. KG
Trophagener Weg 25
32657 Lemgo
Tel.: 05261 701-700
Fax: 05261 701-289
info@kometdental.de
www.kometdental.de



ANZEIGE

Scheideanstalt.de

Ankauf von Dentialscheidgut

- stets aktuelle Ankaufskurse
- professionelle Edelmetall-Analyse
- schnelle Vergütung

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
+49 7242 95351-58
www.Scheideanstalt.de

ESG Edelmetall-Service GmbH
+41 55 615 42 36
www.Scheideanstalt.ch



Cercon® xt ML – Extra transluzentes Multilayer Zirkonoxid

Die neue Multilayer Klasse

Monolithische Restaurationen auf höchstem Niveau

- **Perfekter naturgetreuer Farbverlauf:** Entspricht der Ästhetik eines natürlichen Zahnes ganz ohne Verblenden oder Bemalen, insbesondere geeignet für den Frontzahnbereich (Biegefestigkeit: 750 MPa)
- **Garantierte Farbsicherheit*:** Unübertroffene Farbsicherheit für alle 16 VITA**-Farben und BL2
- **Einfache Handhabung:** Leicht zu nesten, identische Fräs- und Brennprotokolle wie bei allen Cercon-Zirkonoxidprodukten

dentsplysirona.com

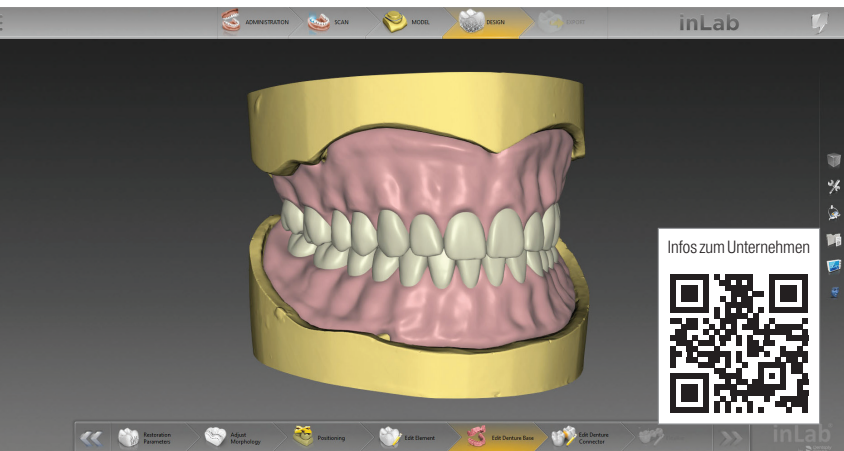
THE DENTAL
SOLUTIONS
COMPANY™

 Dentsply
Sirona

* Basierend auf unserer True Color-Technologie
** VITA ist eine Marke der VITA Zahnfabrik GmbH

Totalprothesen digital

inLab Software um weiteres Indikationsfeld erweitert.



Mit dem Update auf die Version 20.0 hat die inLab Software ihr Indikationsspektrum nun erstmalig auf das Anwendungsgebiet der Totalprothese erweitert und ermöglicht dem zahntechnischen Labor eine optimale digitale Unterstützung aller relevanten Prozessschritte – vom genauen Erfassen der Bissregistrierung mit dem Extraoralscanner inEos X5, über eine automatisierte und sorgfältige Modellanalyse bis zum Erstvorschlag einer möglichen Zahnaufstellung sowie der Gestaltung der Prothesenbasis. Gewohnte und bewährte Abläufe hinsichtlich Funktionsabdruck und Bissregistrierung können beibehalten werden und erfordern keine zusätzlichen Hilfsmittel. Die inLab SW 20.0 bietet zwei Optionen zur Zahnaufstellung: die Verwendung von digitalisierten Prothesenzähnen, die in einer Zahndatenbank hinterlegt sind, und die individuelle Zahnaufstellung. Beiden liegt das einzigartige biogenerische Verfahren zugrunde, über das die Software die in Okklusion befindlichen Zähne bereits an die gegebene Kiefersituation anpasst. Im Falle der Verwendung digitalisierter Prothesenzähne aus der Zahndatenbank kommen die neuen, speziell für den digitalen Prozess entwickelten IPN 3D™ Digital Denture Teeth von Dentsply Sirona zum Einsatz. Sie sind basal reduziert, um ein Durchdringen der Prothesenbasis zu vermeiden. Nach der Aufstellung der Zähne in der inLab Software erfolgt die Ausgestaltung der Prothesenbasis mit den entsprechenden Zahntaschen. Dabei findet ein spezielles Positionierungssystem Anwendung, das die spätere Befestigung der Konfektionszähne erleichtert und somit Positionierung und Einkleben der Zähne beschleunigt.

Bei der individuellen Zahnaufstellung können nach der Positionierung Morphologie, Form und Okklusion individuell gestaltet werden. Somit können auch besondere Patientensituationen berücksichtigt oder individuelle Zahnformen erstellt werden. Der Zahnkranz kann komplett gefertigt oder je nach Bedarf in mehrere Segmente bis hin zum einzelnen Zahn unterteilt werden. Nach dem Prothesendesign kann ein monolithisches Try-in für die Einprobe hergestellt werden.

Flexible Fertigungswege

Der sich anschließende Fertigungsprozess ist über verschiedene Verfahren möglich: Die Prothesenbasis kann aus einer Ronde, wie z. B. der Lucitone® 199 Denture Base Disc von Dentsply Sirona, gefräst oder im 3D-Druck hergestellt werden. Je nach gewählter Zahnaufstellung werden Zahnkranz bzw. Zahnkranzsegmente aus einer Ronde gefräst oder die vorkonfektionierten IPN 3D™ Digital Denture Teeth von Dentsply Sirona eingesetzt. Dabei folgt das inLab System weiterhin dem Prinzip der nahtlosen, validierten und offenen Anbindung an geeignete Fertigungsverfahren – ob mit der inLab MC X5 oder über die optionale Schnittstelle mit anderen geeigneten Produktionseinheiten im Fräs- und 3D-Printverfahren.

kontakt

Dentsply Sirona Deutschland GmbH
Fabrikstraße 31
64625 Bensheim
Tel.: 06251 16-0
contact@dentsplysirona.com
www.dentsplysirona.com

Nützliche Helfer im Labor

Si-tec vertreibt Sprays für den Dentalbereich.

Die Produkte für die Doppelkrontechnik der Si-tec GmbH sind Zahntechnikern weltweit ein Begriff. Zusätzlich hat das Unternehmen nützliche Sprays im Sortiment, die den Alltag in Labor und Praxis unterstützen. Das **Scan-it 3D Scanspray** erfreut sich großer Beliebtheit. Ein Scanspray ist bei manchen Modellvorlagen notwendig, um Reflexionen des Scanobjektes zu vermeiden. Durch eine exklusive Spezialventiltechnik und gleichmäßiger Korngröße entsteht ein homogener und schnell trocknender Film, der ein exaktes Scanergebnis erzeugt. **Okklucheck** ist ein feinzeichnendes grün kolorierendes Spray zur Sichtbarmachung von Frühkontakten. Es ist besonders hilfreich bei der Okklusionskontrolle oder auch zur Feinpassung kontaktgleitender Konstruktionselemente. Des Weiteren haftet es in gleichmäßiger Schichtstärke auf Metall, Keramik, Kunststoff und Gips und ist mit dem Dampfstrahler problemlos wieder zu entfernen. Mit dem **Starshine Prothesen Finish** verleiht man neuen wie getragenen Prothesen einen für den Patienten angenehmen Geschmack beim Einsetzen. Durch den Spearmint-Geschmack wird der Speichelfluss des Patienten angeregt und ermöglicht so eine bessere Anhaftung der Prothese. Mit **Si-tanic** steht ein medizini-



sches Kältespray zu Verfügung, welches dem Behandler die Vitalitätsprüfung am Zahn durch vereiste Pellets ermöglicht. Im zahntechnischen Labor kann es für kontrollierte und schnelle Abkühlvorgänge nützlich sein. Das **Picobello Orange Cleaner-Spray** ist ein Spezialreiniger für alle Oberflächen in Labor, Praxis und Haushalt zur Entfernung von hartnäckigen Verschmutzungen. Es eignet sich für Instrumente und Flächen und beseitigt Materialreste auf Basis von natürlichen Orangenölen. Das Spray ist verträglich

mit Abdrucklöffeln, Instrumenten, Glasplatten und Keramik.

kontakt

Si-tec GmbH
Dental-Spezialartikel
Leharweg 2
58313 Herdecke
Tel.: 02330 80694-0
info@si-tec.de
www.si-tec.de

CoCr-Restaurationen mit präziser Passung

Ceramill Matik macht die Hartmetallbearbeitung für Labore alltagstauglich.



tungen runden das Gesamtpaket ab, das feinste Oberflächengüten und höchste Präzision mit minimalem Verschleiß verbindet. Erste Anwender sind begeistert. Matthias Mützelburg von Neodent Zahntechnik in Berlin lobt die Performance: „Die Ceramill Matik arbeitet sich mit dem 3 mm-Schaft problemlos und schnell durch den CoCr-Blank.“ Auch eine neue Komfortfunktion kommt bei ihm bestens an: „Während die Maschine das Material trocken bearbeitet, werden die bereits abgetrennten Späne am Boden der Fräskammer immer wieder durch die Nassreinigung weggespült und in einem Separierbehälter gesammelt.“

kontakt

Amann Girrbach AG
Herrschaftswiesen 1
6842 Koblach, Österreich
Tel.: 07231 957-100
germany@amanngirrbach.com
www.amanngirrbach.com

Mit dem neuen Ceramill Matik System von Amann Girrbach fräsen Labore CoCr-Restaurationen mit perfekten Oberflächen, optimaler Präzision und Passung aus dem Vollen – und das im bewährten komfortablen Workflow. Entscheidend für die herausragenden Ergebnisse, welche die Zahntechniker beim NEM-Hartmetall-Trockenfräsen erzielen, ist die perfekte Abstimmung aller Komponenten aufeinander, die Amann

Girrbach dank jahrzehntelanger Erfahrung mit der Entwicklung von CNC-Maschinen realisieren konnte. Die stabile Monocoque-Bauweise der Ceramill Matik und die extrem laufruhige, aber drehmomentstarke Spindel, bilden die Basis. Der eigens entwickelte Rigid-Steel-Halter nimmt die hohen Kräfte beim Hartmetallfräsen auf und verhindert Vibrationen. Werkzeuge mit speziellen Geometrien und maßgeschneiderten Beschich-

ANZEIGE



therafaceline®

IHR PATIENT
EINS ZU EINS
IM ARTIKULATOR

www.therafaceline.de

Goldinvestition in Zeiten der Krise

ESG empfiehlt Edelmetall als Vermögensabsicherung.

Gold gilt als ideale Krisenwährung. Unsichere Märkte, wirtschaftliche Wendepunkte oder andere Krisen lassen die Nachfrage nach dem Edelmetall regelmäßig steigen und treiben den Preis in die Höhe. „Befürchten Investoren einen Einbruch der nationalen Währungseinheit, flüchten sie sich oftmals in sichere Anlagen. Gold erfreut sich deshalb zu diesen Zeitpunkten einer besonderen Aufmerksamkeit“, erklärt Dominik Lochmann, Geschäftsführer der ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG. Anders als andere Anlageprodukte bietet Gold einen tatsächlich greifbaren Gegenwert und stellt ein regierungs- und

und etwas Glück durchaus Kursgewinne durch ein Goldinvestment realisieren, grundsätzlich dient die Anlage jedoch der Vermögensabsicherung. Denn als über Jahrtausende bewährtes Tausch- und Zahlungsmittel ist Gold stabiler als staatliche Währungen. Im Gegensatz zu diesen lässt es sich dank seines begrenzten Vorkommens nicht endlos vermehren. Ein abrupter Wertverlust wird damit unwahrscheinlich. Um das Vermögen zu diversifizieren und etwaige Risiken gering zu halten, raten Experten, 10 bis 20 Prozent des eigenen Kapitals dauerhaft in das Edelmetall zu investieren.



bankunabhängiges Investment dar. In unsicheren Zeiten vertrauen viele Anleger vorzugsweise Sachwerten, die sich notfalls schnell und unkompliziert umsetzen lassen.

Grundsätzlich investieren Menschen nicht in Gold, um reich zu werden, sondern, um nicht zu verarmen. Zwar lassen sich mit einem entsprechenden Anlagehorizont

kontakt

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
 Gewerbering 29b
 76287 Rheinstetten
 Tel.: 07242 95351-11
 Shop@Edelmetall-Handel.de
 www.Edelmetall-Handel.de

Zusammenschluss

SCHEU-DENTAL, CA DIGITAL und SMILE DENTAL wachsen zur SCHEU GROUP zusammen.



SCHEU-DENTAL CA DIGITAL SMILEDENTAL

Seit über 90 Jahren begeistert das Familienunternehmen SCHEU-DENTAL die Fachwelt und Kunden mit hochpräzisen und innovativen Dentalprodukten. Markenzeichen des Unternehmens ist seit jeher die Innovationskraft – SCHEU war und ist seiner Zeit immer einen Schritt voraus. Dazu passt auch die aktuellste Entscheidung: Kräfte bündeln und Synergien auf Produkt- und Serviceebene besser nutzbar machen. Der Name SCHEU bezeichnet in der Fachwelt Perfektion und Innovation made in Germany. Produkte wie das Druckformgerät BIOSTAR®, das Schienensystem CA® CLEAR ALIGNER und die Markenwelt IMPRIMO® System mit allem rund um die 3D-Drucktechnologie markieren den Weg des Erfolgsunternehmens ebenso wie praxisorientierte Weiterbildungen und insbesondere die persönliche Kundennähe.

Im Jahr 2011 gründeten Christian Scheu und Dr. Yong-min Jo die CA DIGITAL GmbH, um der großen Nachfrage für digitale Behandlungslösungen gerecht zu werden. Zwischenzeitlich hat sich CA DIGITAL längst als Vorreiter in Sachen digitaler Kieferorthopädie einen Namen gemacht. Der digitale Workflow SMART-FLOW, die virtuelle Planung und der medizinische 3D-Druck sind bei CA DIGITAL Daily Business. Damit vollzieht das Unternehmen als Pionier im Markt die Integration aller Therapieformen in einen ein-

heitlichen digitalen Prozess. Auch Produkte für die festsitzende Kieferorthopädie kommen im SCHEU-Universum nicht zu kurz. Bei SMILE DENTAL finden Kunden alles, was sie für ihre tägliche Arbeit in Praxis und Labor benötigen und können es gleich im Onlineshop bestellen. „Jedes Unternehmen hat marktspezifische Schwerpunkte und Stärken. Bisher waren alle als Einzelkämpfer unterwegs, dadurch ist ein großes Potenzial an Synergien ungenutzt geblieben. Diese Synergien wollen wir jetzt mit unserer Aufstellung als SCHEU GROUP stärker nutzen, um besonders der vermehrten Nachfrage an digitalen Lösungen Rechnung zu tragen“, so Christian Scheu, Geschäftsführer der SCHEU GROUP.

kontakt

SCHEU-DENTAL GmbH
 Am Burgberg 20
 58642 Iserlohn
 Tel.: 02374 9288-0
 info@scheu-dental.com
 www.scheu-group.com



Garantieleistung für Implantatprothetik

Dental Direkt setzt mit DD Solid Protect® ein überzeugendes Statement.

Als ein führender Hersteller von dentalem Zirkonoxid hat die Dental Direkt GmbH 2019 das neue System für Implantatprothetik DD Solid Connect® vorgestellt. Zwei Gedanken haben die Entwicklung des Systems motiviert. Der eine drückt sich in dem Wunsch aus, eine moderne, zukunftsorientierte und hochqualitative Versorgung für eine große Anzahl von Patienten zugänglich zu machen. Durch zielgerichtete Forschung und Entwicklung im eigenen Technologiezentrum (St. Annen) konnte dies realisiert werden. Die Zuverlässigkeit und Fremdimplantat-Kompatibilität von DD Solid Connect® wird durch lückenlose Qualitätskontrollen sichergestellt. Der zweite motivierende Gedanke: Eine perfekte Prothetik ist mehr als die Summe ihrer Teile. Für Anwender und Patient heißt das, dass die Implantatkomponenten, DD Zirkon-

oxide und Technologien hinsichtlich ihrer Ästhetik und Funktionalität hervorragend aufeinander abgestimmt sind. Kurz: DD Solid Connect® steht für hohe Präzision und Qualität – alles „made in Germany“. Ganz aktuell setzt Dental Direkt mit ihrer einzigartigen Garantieleistung für Implantatprothetik DD Solid Protect®

ein Statement und untermauert das Vertrauen, das sie in ihre eigenen Implantatkomponenten hat. DD Solid Protect® ist ein Schutzkonzept, das über Selbstverständlichkeiten hinausgeht und eine Behandlungskostenübernahme bis 1.500€ pro Implantat garantiert.¹ Inhaber und geschäftsführender Gesellschafter Gerhard

De Boer: „Wir haben uns auf dem Markt umgeschaut: Was gibt es denn für Garantieleistungen? – Da wird meistens nichts versichert, nur das Bauteil, und das ist meines Erachtens eine Luftnummer. Jeder, der sich unsere Garantieleistung anschaut, wird erkennen, dass wir mehr zu bieten haben. Wir bauen Festungen, keine Luftschlösser.“

¹ Detaillierte Garantiebedingungen finden Sie unter www.dentaldirekt.de

kontakt

Dental Direkt GmbH
 Industriezentrum 106 – 108
 32139 Spenge
 Tel.: 05225 86319-0
 info@dentaldirekt.de
 www.dentaldirekt.de



ZT Impressum

Verlag
 OEMUS MEDIA AG
 Holbeinstraße 29
 04229 Leipzig
 Tel.: 0341 48474-0
 Fax: 0341 48474-290
 kontakt@oemus-media.de

Redaktionsleitung
 Georg Isbaner (gi)
 Tel.: 0341 48474-123
 g.isbaner@oemus-media.de

Redaktion
 Rebecca Michel
 Tel.: 0341 48474-310
 r.michel@oemus-media.de

Julia Näther
 j.naether@oemus-media.de

Projektleitung
 Stefan Reichardt (verantwortlich)
 Tel.: 0341 48474-222
 reichardt@oemus-media.de

Produktionsleitung
 Gernot Meyer
 Tel.: 0341 48474-520
 meyer@oemus-media.de

Anzeigendisposition
 Marius Mezger (Anzeigendisposition/-verwaltung)
 Tel.: 0341 48474-127
 Fax: 0341 48474-190
 m.mezger@oemus-media.de

Abonnement
 Sylvia Schmehl (Aboverwaltung)
 Tel.: 0341 48474-201
 s.schmehl@oemus-media.de

Art Direction
 Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn
 Tel.: 0341 48474-139
 a.jahn@oemus-media.de

Grafik
 Nora Sommer (Layout, Satz)
 Tel.: 0341 48474-117
 n.sommer@oemus-media.de

Druck
 Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG
 Frankfurter Straße 168
 34121 Kassel

Die ZT Zahntechnik Zeitung erscheint regelmäßig als Monatszeitung. Bezugspreis: Einzelheft: 3,50 € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im Inland: 55 € ab Verlag inkl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Abo-Hotline: 0341 48474-0. Die Beiträge in der ZT Zahntechnik Zeitung sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Verbands-, Unternehmens-, Markt- und Produktinformationen kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung (gleich welcher Art) sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen – für alle veröffentlichten Beiträge – vorbehalten. Bei allen redaktionellen Einsendungen wird das Einverständnis auf volle und auszugsweise Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern kein anders lautender Vermerk vorliegt. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher und Bildmaterial übernimmt die Redaktion keine Haftung. Es gelten die AGB und die Autorenrichtlinien. Gerichtsstand ist Leipzig.

Editorische Notiz (Schreibweise männlich/weiblich/divers)
 Wir bitten um Verständnis, dass aus Gründen der Lesbarkeit auf eine durchgängige Nennung der Genderbezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf alle Gendergruppen.

www.zt-aktuell.de





IHR DIREKTER WEG
ZUR LIQUIDITÄT

A close-up photograph of a giraffe's head and neck, looking directly at the camera. The giraffe is positioned on the right side of the page, with its head tilted slightly. The background is a solid blue color.

„VORAUS- SCHAUEND durch die Corona-Krise.“

Mit dem feinen Gespür für sensible Kundenbeziehungen und dem Know-how von über 35 Jahren haben wir den Weitblick für kompetente Finanzierungsdienstleistungen – und bieten Ihnen zuverlässig Schutz vor Forderungsausfällen und Liquiditätsengpässen, auch und besonders in schwierigen Zeiten.

Schaffen Sie sich und Ihren Kunden mit der LVG finanzielle Freiräume. Und setzen Sie hierfür auf unsere Kompetenz, der bereits viele Labore vertrauen.

L.V.G.
Labor-Verrechnungs-Gesellschaft mbH
Hauptstraße 20 / 70563 Stuttgart
T 0711 66 67 10 / F 0711 61 77 62
kontakt@lvg.de



www.lvg.de